



Gute Laune bei der Verkostung: Dem Stader CDU-Bundestagsabgeordneten **Oliver Grundmann** (Mitte) scheinen die Produkte von **Geti Wilba** zu schmecken. Rechts neben ihm steht **Geti-Wilba-Geschäftsführer Torsten Krüger**, ganz rechts der **Bremervörder CDU-Vorsitzende Marco Prietz**.  
Foto: bz

## Grundmann: „Hervorragende Qualität aus der Region“

CDU-Abgeordneter aus Berlin zu Gast bei Geti Wilba in Bremervörde

**BREMERVÖRDE.** Der Bundestagsabgeordnete Oliver Grundmann (CDU) hat sich bei einem Besuch am Unternehmenssitz von Geti Wilba in Bremervörde über die Rohverarbeitung, Weiterverarbeitung und Fertigerichte-Produktion informiert. Begleitet wurde er vom Vorsitzenden der CDU Bremervörde, Marco Prietz.

„Geti Wilba steht für hervorragende Qualität. Davon konnte ich mich beim Unternehmensbesuch und auch als Schirmherr des gemeinsamen Schlemmerabends von Geti Wilba mit der Lebenshilfe überzeugen“, meinte Grundmann nach seinem Abstecher in die Ostestad. Besonders überzeugt habe ihn die schonende Zubereitung der Gerichte im eigenen Fond. Grundmann: „Hier wird noch traditionell im großen Topf wie bei Großmutter gekocht“.

Durch die Abdeckung der kompletten Wertschöpfungskette,

von Einkauf mit eigener Legehuhn-Logistik über die Fleischveredelung bis hin zum Fertigericht, sei das Unternehmen in der Lage, eine Rückverfolgbarkeit für seine Geflügelprodukte abzugeben. „Das schafft Vertrauen beim Verbraucher und ist wegweisend für die Lebensmittelindustrie“, urteilte der Stader.

„Innovative mittelständische Betriebe sind das Rückgrat der erfolgreichen deutschen Wirtschaft und ein Leuchtturm für unsere Region. Mit der Markteinführung neuer hochwertiger Fleischgerichte unter der Marke ‚Carne diem‘ nimmt Geti Wilba einen weiteren Schritt auf der Innovationsleiter und verzichtet gänzlich auf chemische Zusatzstoffe“, lobte der CDU-Politiker. Damit gehe das Unternehmen entschlossen in Richtung Innovationsführerschaft im Bereich von Fertigerichten und sei für die Zukunft hervorragend aufgestellt.

„Wir freuen uns sehr, dass einer der wichtigsten Arbeitgeber unserer Ostestad schon seit Jahrzehnten die Treue hält und hier fest verwurzelt ist. Das mehrjährige Investitionsprogramm des Unternehmens und die Spezialisierung auf Fleischveredelung und Fertigerichte-Produktion sind klare Signale für die Zukunftsorientierung des Standortes Bremervörde“, meinte Marco Prietz. (bz)

.....  
► **Geti Wilba** versteht sich als Spezialist für Fleisch und Tiefkühlprodukte, insbesondere in den Segmenten Geflügel und Wild. Das Unternehmen beschäftigt an den drei Standorten in Bremervörde und Cuxhaven-Altenwalde rund 600 Mitarbeiter. Im Juni 2015 wurde Geti Wilba vom niedersächsischen Ministerpräsidenten Stephan Weil zum „Kulinarischen Botschafter Niedersachsens“ ernannt und für sein Produkt „Hirschbraten an Preiselbeer-Cranberry-Sauce“ ausgezeichnet.

## Intensives Seminar für Kivinan-Azubis

Feldhäckslerntag bei Tiemann Landtechnik

**BREMERVÖRDE.** Im Rahmen des Berufschulunterrichtes des Kivinan-Bildungszentrums in Zeven haben 38 angehende Land- und Baumaschinenmechatroniker des dritten Lehrjahres bei Tiemann Landtechnik in Bremervörde an einem Intensivkurs über die neueste Feldhäckslerntechnik teilgenommen.

Die praxisorientierte schulische Ausbildung an modernen Maschinen funktioniere nur bei einer guten Zusammenarbeit von Betrieb und Schule, betonten die Kivinan-Vertreter. Für einen Tag sei deshalb der Unterricht in den Betrieb verlegt worden. „Lernort-Kooperation“ nennt sich das Ganze, und es wird im Kivinan-Bildungszentrum regelmäßig und mit Erfolg organisiert.

Die Landtechnik ist eine der innovativsten Bereiche der Fahrzeugtechnik. Es vergeht keine Erntesaison, in der nicht neue Maschinen, Verfahren und Geräte auf den Markt und damit an den Kunden kommen. Maschinen, vollgepackt mit Mechanik, Elektronik und Hydraulik. Ein Feldhäcksler, der schon mal über 400000 Euro kosten kann, muss

in der Häckselkampagne rund um die Uhr laufen und bei einem Schaden zügig repariert werden.

Die Instandhaltung solcher komplexer Maschinen gelingt nur mit hochqualifiziertem Personal. Dies wissen auch die Betriebe und investieren in die Ausbildung ihrer Lehrlinge.

Das bewährte „Tiemann Fortbildungsteam“, Werkstattleiter und Gesellenprüfungsausschuss-Mitglied Andreas Pape und Erntemaschinenspezialist Christian Mewes arbeiteten bei den Azubis Defizite in der Feldhäckslerntechnik auf und vertieften ihr Fachwissen. Unter anderem wurden die Themen „Maschinenbaugruppen“, „Gutfluss“, „Umbau des Häckslers von Mais- auf Grassilage“ sowie „Einsatz und Funktion des Metalldetektors“ behandelt. Zur Verfügung standen die John Deere Feldhäckslermodelle 8600i und 8500i. „Es war für die Auszubildenden ein anstrengender Tag der sich jedoch gelohnt hat, da ab Ende des Jahres die Gesellenprüfungen anstehen“, bilanzierten am Ende die Fachlehrer Richard Wolfram, Constantin Borries und Torben Oltmann. (bz)



Die Mechatroniker-Azubis bei Tiemann Landtechnik.

Foto: bz